

# Mayener Radsportler unterwegs entlang der Elbe von Prag nach Dresden



Am frühen Mittwochmorgen brachen Jens und Jürgen Bous vorzeitig mit den Rädern und Gepäck von Mayen nach Prag auf, wo sie gegen Nachmittag mit dem Rest der Gruppe am



Flughafen zusammenstießen. Bei herrlichem Wetter nahmen die Sportler mit den Rädern die Fahrt in die Innenstadt auf, vorbei ging es u. A. an der Prager Burg, der Karlsbrücke und weiteren Sehenswürdigkeiten. Später bei der ersten Einkehr machte man dann gleich Bekanntschaft mit einigen speziellen Prager „Traditionen“. Am berühmten Wenzelsplatz ließ man schließlich den Tag bis in die frühen Morgenstunden ausklingen.

Tags darauf stand dann mit 116 km schon der längste Tagesabschnitt der diesjährigen Tour auf dem Programm. Der Weg führte entlang der Moldau und später entlang der Elbe bis nach Leitmeritz (Litomerice). Auf teilweise recht abenteuerlichen Wegen setzte zum Leitwesen der Gruppe ab und an leichter Regen ein, was die Fahrt jedoch dank der weiterhin recht hohen Temperaturen kaum beeinträchtigte. So erreichte man gegen Mittag schließlich den Ort Melnik, wo die Moldau in die Elbe mündet. Gegen Ende der Etappe wurde der Regen dann doch stärker, weshalb der Besuch der Festung Theresienstadt mitsamt Konzentrationslager auf den nächsten Morgen verschoben werden musste. Bei einer Führung konnten sich die Teilnehmer hier ein sehr genaues Bild der Festungsanlage und ihrer Nutzung durch die Österreicher und später dann durch die Nationalsozialisten machen. Der Großteil der am dritten Tag noch zurückzulegenden Wegstrecke verlief



durch die Tschechische Republik und hier und da waren am Wegesrand noch einige kulturelle Höhepunkte zu bewundern. Wenige Kilometer vor dem Tagesziel Bad Schandau erreichten die Sportler die deutsche Grenze, an der es sogar einen kurzen Schlussspurt gab. Auch die Ufer der Elbe hatten sich inzwischen verändert. Fuhr die Gruppe anfangs noch im flachen, weit ausgedehnten Elbetal, so türmte sich nun das beeindruckende Elbsandsteingebirge neben dem Ufer auf.

Die verbleibenden knapp 50 km Distanz zum Endziel in Dresden stellten auf der letzten Etappe kaum noch einen sportlichen Reiz dar und so war es eine mehr als willkommene Abwechslung, für 15 Flusskilometer das Fahrrad gegen ein Kanu einzutauschen. Von Königstein machte sich die Flotte auf den Weg, einige Boote hatten allerdings mit erheblichen Startschwierigkeiten zu kämpfen und kenterten gleich auf den ersten Metern. Trotz mehrfacher (teils freiwilliger, teils unfreiwilliger) Ausflüge ins kühle Nass kamen alle Kanuten wohlbehalten in Pirna an und freuten sich auf die letzten Radkilometer der Tour.



Einen gebührenden Abschluss fand die Etappenfahrt in dem berühmten „Pulverturm“ in Dresden, einem ehemaligen Waffenlager und heute mittelalterlich eingerichteten Restaurant. In diesem herrlichen Ambiente feierte man bei deftigem Essen und reichlich kühlen Getränken die gelungene, wie immer von Thomas Eggen hervorragend organisierte Tour. Die ohnehin großartige Stimmung wurde

noch durch die Minnesänger und Taschenspieler gesteigert. Am Sonntag bot sich vor dem Abflug am Nachmittag ein letztes Mal die Möglichkeit, die zahlreichen Sehenswürdigkeiten Dresdens zu besichtigen, darunter die Frauenkirche und der Zwinger. Einen sportlichen Ausklang fand die Tour mit dem Besuch der Internationalen Sachsentour der Radprofis und dem damit verbundenen Jedermann-Rennen, welche in Dresden Station machten. Auf der Heimreise begannen dann auch bereits die Planungen für das nächste Jahr, die Erkundung des Mains wurde näher ins Auge gefasst.